

Termine:

- Landestreffen in Esslingen, 25./26.09.04
- Weinfest in Nürtingen, 02./03.10.04
- BWJ-Lehrgang Ellwangen, 20./21.11.04

Ellwangen

Sommerfest der Spielschar Minis

Die Ellwanger „Spielschar Minis“ feierten am Vereinsheim am Schönen Graben ihr diesjähriges Sommerfest. Im Vordergrund standen verschiedene Darbietungen der Kinder.

Da auch zahlreiche Eltern gekommen waren, sangen die Kinder für die Gäste mit Musikbegleitung „Beim Sommerfest auf der Wiese“ und „Hast du Lust ein Lied zu singen“. Verschiedene Tanzvorführungen ließen die Eltern etwas in die Kindergruppenarbeit blicken. Carolin Lechner hatte die Anwesenden begrüßt und die Kindergruppenarbeit vorgestellt. Die noch junge Kindergruppe hat seit der Gründung im Herbst 2002 einen stetigen Mitgliederzu-

!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de

wachs erlebt. Mittlerweile sind es 17 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren, die sich jeden Freitag um 17.30 Uhr im Vereinsheim treffen. Weitere Informationen über die Kindergruppe gibt es auch im Internet unter: www.ellwanger-spielschar.de Mit unter den Gästen befanden sich auch die Mitglieder der „Sing- und Spielschar

der Böhmerwäldler Ellwangen“ unter der Leitung von Claudia Beikircher, die erst kurz zuvor von der EUROPEADE aus Riga zurück gekommen waren (wir berichteten). Ein Teil der Spielscharamitglieder sorgte für die Verpflegung bei dem Beisammensein.

Rainer Grill



Die „Spielschar Minis“ mit der Leiterin Carolin Lechner (Hintergrund links) und der Spielschar-Vorsitzenden Claudia Beikircher (rechts) beim Liedvortrag.

Ellwanger Spielschar bei der EUROPEADE „Kein Land darf mehr abbrennen“

Dem lettischen Studenten ist es nicht egal, wie er von der Gruppe genannt wird, deren Guide er für eine Woche ist. Sein lettischer Vorname ist Arturs, aber „ihr könnt Arthur zu mir sage – so wie der alte deutsche König geheißen hat“. Die Wurzeln der Stadt, des Landes sind deutsch – das spüren die deutschen Trachten-träger bei der EUROPEADE, dem größten Trachten- und Folklorefestival Europas in diesem Jahr täglich. Bei der EUROPEADE in Riga, zum ersten Mal hinter dem früheren Eisernen Vorhang.

Markus Lepschy ist beeindruckt. Als Mitglied der „Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwanger“, die in diesem Jahr mit 18 Teilnehmern zur 40. EUROPEADE gekommen ist, haben ihn die Vorführungen der Letten etwas geplättet. „Was die bei der Vorstellung Lettlands und bei der Eröffnung geboten haben – ich bin sprachlos“, sagt er anerkennend. 250 Trachtenpaare und mehr hatten Folklore in Reinkultur gezeigt. Formationen, die passten, Ausführungen, die fast militärisch anmuteten. Für den Zuschauer überwältigend.

Arthur darf eine deutsche

Gruppe führen. Obwohl er selbst 120 Kilometer von Riga entfernt wohnt. Er versteht jedes Wort, in Deutsch wie in Englisch. Nach seinem Studium will er Deutschlehrer werden. Daher ist er auch vergangenes Jahr drei Monate in Deutschland zur Schule gegangen. Seit eineinhalb Jahren hat er seine Liebe zur lettischen Folklore entdeckt. Die Leiterin seiner Tanzgruppe hatte ihn auch als Guide für eine ausländische EUROPEADE-Gruppe vorgeschlagen.

175 Gruppen aus Europa in Lettland

175 Folkloregruppen aus ganz Europa sind zur 40. EUROPEADE nach Riga gekommen. Vielen war vorher gar nicht genau bewusst, wo Lettland eigentlich liegt. „aber das ist doch egal“, meint Nadine Buhr. „Das ist doch der Reiz dieser Veranstaltung – wir fahren jedes Jahr in ein anderes europäisches Land, lernen fremde Menschen und neue Bräuche kennen und zeigen dort unsere Volkstänze.“ Die „Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler aus Ellwangen“ hat in diesem Jahr beim großen Finale den „Böhmerwaldländler“, auch bekannt als der „Krummauer“, gezeigt. Kein Tanz mit großen Showeffekten, dafür streng traditionell. „Das kann jeder halten, wie er will“, erklärt Stephan Post, der Präsident des

Deutschen EUROPEADE-Komitees. Die EUROPEADE lebe von der Vielfalt, sei kein Wettbewerb.

„Endlich ist Ost-Europa kein weißer Fleck mehr auf der EUROPEADE-Karte“, freut sich Post. Der Bonner Unternehmer trägt eine schlesische Tracht und tritt offen ein für ein Europa der Nationen. „Wir wollen keine Gleichmacherei, jede Nation, jede Region soll seine Individualität in das zusammen wachsende Europa einbringen.“ Damit liegt er voll auf der Linie von Bruno Peeters, dem Präsidenten der Internationalen Komitees: „Wir feiern in Riga ein 40-jähriges Jubiläum des Netzwerkes der Volkskulturen, das Nährboden für Freundschaften unter den Völkern geworden ist. Es beruht auf Einheit in Verschiedenheit als Grundlage für einen dauerhaften Frieden in Freiheit.“

Wo die Musik spielt...

Was sehr abstrakt klingt, ist für die Teilnehmer Völkerverbindung pur. Wo auch eine Musik abseits der großen Bühnen spielt, wird mitgetanzt. Wenn im Schulhof vor einem der Massenquartiere für die mehr als 4000 ausländischen Gäste etwa Gerhard Schäfer seine Harmonika zur Hand nimmt, tanzen die Flamen (Belgien) inbrünstig den Schneewalzer. Sizilianer (Italien) begleiten das Stück nach wenigen Takten mit ih-

ren Mandolinen. Arthur wirkt manchmal etwas teilnahmslos. Seit einhalb Jahren tanzt er nun in seiner Trachtengruppe. Doch zur EUROPEADE, so sagt er, dürfe er erst, wenn er mindestens seit drei Jahren mittanze. Auch sei seine Folkloregruppe zu den offiziellen Programmpunkten nicht zugelassen worden. „Da dürfen bei uns nur die Besten mitmachen“, erklärt er zwar etwas wehmütig, aber doch irgendwie von der Sache überzeugt. Er kann gar nicht verstehen, dass in anderen Ländern keine solche Auswahl herrscht.

Folklore als Staatswerbung

Der Wichtigkeit des Brauchtums, der Folklore als Sympathieträger sind sich in Lettland auch die Politiker bewusst. Erstmals eröffnet ein Regierungsoberhaupt eines Staates die EUROPEADE. Dr. Vaira Vike-Freiberga begrüßt die Trachtenträger Europas in lettischer Tracht. Und zwar auf Lettisch, Französisch, Englisch und Spanisch. Und plötzlich erzählt die Staatschefin in deutscher Sprache akzentfrei. Von Deutschland als sie erstmals das Lied „Schlaf Kindlein schlaf“ gehört hatte. Umgeben von Polizisten und Personenschützern be-

ginnt die 66-Jährige das Kinderlied mit starker Stimme zu singen. „... und Pommerland ist abgebrannt“, endet sie plötzlich. In die Stille hinein erklärt sie: „Pommerland darf nie mehr abbrennen, kein Land darf mehr abbrennen – dafür machen wir dieses internationale Festival.“

So staatstragend hatten sich der Flame Mon de Clopper und der Schlesier Robert Müller Kox (Bonn), die Gründerväter der EUROPEADE die Entwicklung nicht vorgestellt, als sie 1963 die Pläne für die erste Großveranstaltung im Jahr 1964 geschmiedet hatten. Jahr für Jahr ist diese Veranstaltung gewachsen. Nun müssen sogar Gruppen abgewiesen werden, damit es auch wirklich einen bunten Nationenmix gibt. Da es keine politische Veranstaltung

ist, gibt es auch im 40. Jubiläumsjahr keine EU-Gelder für diese internationale Begegnung.

Ellwanger 1981 erstmals dabei

Die „Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwanger“ hat 1981 das erste Mal teilgenommen. Seitdem ist die EUROPEADE ein Höhepunkt im Jahresprogramm. Die Teilnahme am Hauptprogramm, Auftritte auf Plätzen und in Parks, Unterbringung in Klassenzimmern auf Matratzen – Urlaub ist es keiner. Auch wenn die Letten mit der hervorragenden Organisation des Festivals Maßstäbe gesetzt haben.

Mehr Informationen über die EUROPEADE gibt es online unter www.europeade.org. Informationen zur Ellwanger Volkstanzgruppe finden Sie unter www.ellwanger-spielschar.de



Die Ellwanger in Riga bei der Europeade 2004

Die Böhmerwaldjugend beim Jakobitreffen

Da unsere bewährte BWJ-Berichterstatlerin Karola leider dieses Jahr nicht am Jakobitreffen teilgenommen hat, fiel diese Aufgabe mir zu.

Ein Großteil von uns reiste schon am Freitagabend, bzw. mit Baden-Württemberg-Oldtimer-Bus, unter erheblichen Schwierigkeiten, in der Nacht an.

So hatten wir am Samstagvormittag genügend Zeit, um gemeinsame Programmteile für den Heimatabend zu proben.

Petrus hat es dieses Jahr leider nicht so gut mit uns gemeint, pünktlich zum Abmarsch zur Mahnmalfeier, von den Baden-Württembergern umrahmt, setzte Nieselregen ein. Dieser hat sich dann während des Festaktes „50 Jahre Haus der Böhmerwäldler“ zu einem Wolkenbruch ausgedehnt. Der Festakt wurde der Münchner Sing- und Volkstanzgruppe gestaltet. Sabine hat währenddessen mit den vielen anwesenden Kindern einige Tänze für den Heimatabend einstudiert.

Der Abend unter dem Motto „Neue Heimat – Alte Heimat“, in souveräner Manier von Armin Fechter moderiert, war ein voller Erfolg. Vor allem die Kinder haben großen Beifall geerntet. Es ist aber auch eine Riesen-

sache, dass sie die erst am Nachmittag einstudierten Tänze schon auftrittsreif bekommen haben.

Nach dem Heimatabend und nachdem wir die Kinder zur Ruhe gebracht hatten, saßen wir noch in gemütlicher Runde, im Tischtennisraum im Webingerhaus zusammen. Es war zwar ziemlich eng, aber dafür umso geselliger.

Am Sonntagmorgen wurden wir mit Sonnenschein geweckt und so ging es frohen Mutes hinauf zum Dreisesel, zur Heiligen Messe und zur Kundgebung. Leider sind durch das schwüle Wetter über Nacht Milliarden von Stechmücken geschlüpft und die fielen dann über die armen Böhmerwäldler her. Jeder war nur noch am fuchteln und schlagen. Bei manchen haben sie so stark zugestochen, dass sie am nächsten Tag einen Arzt aufsuchen mussten.

An dieser Stelle möchten wir Sabine ganz herzlich danken, die alles wunderbar organisiert hat, dass auch jeder ein Bett gefunden hat, trotz der hohen Teilnehmerzahl, und für den schönen, abwechslungsreichen Heimatabend.

Ute Unger

Weinfest in Nürtingen

Die Nürtinger Spielschar lädt recht herzlich zum diesjährigen Weinfest ins Haus der Heimat in Nürtingen ein.

Am Samstag, den 02.10. geht es bereits um 18 Uhr los. Wir wollen damit auch Eltern mit Kindern die Gelegenheit geben, mal wieder aus dem Haus zu kommen. Neben dem Haus ist ein Kinderspielplatz, auf dem sich die Kinder bei schönem Wetter aufhalten können, bei schlechtem Wetter können sie im Obergeschoss im Gruppenraum der Spielschar spielen. Neben der Möglichkeit, das umfassende Sortiment der Winzergenossenschaft aus Oberkirch in der Ortenau zu probieren, bieten wir natürlich ein herzhaftes Vesper und fetzige Musik. Am Sonntagmorgen geht es dann weiter mit einem Frühschoppen, an den sich ein gutes und reichliches Mittagessen anschließt und endet erst spätnachmittags nach dem Kaffeetrinken. Am Nachmittag spielt das Duo Gode-Klotz zur Unterhaltung und es singt der Shanty-Chor aus Nürtingen. Über zahlreichen Besuch, auch aus anderen Gruppen, freuen wir uns. An beiden Tagen ist der Eintritt kostenlos.

Dietmar Kiebel

